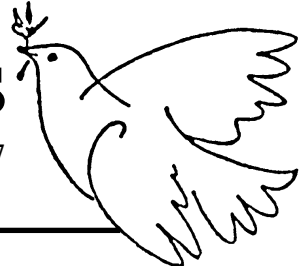


Münchner Friedensbündnis

c/o Friedensbüro München e.V., Isabellastr. 6, 80798 München Tel. 089/2715917

www.muenchner-friedensbuendnis.de



An die Medien - Presseerklärung 29. März 2007

Ostermarsch München 2007 am Ostersonntag, 7 April 2007

Auch dieses Jahr lädt das Münchner Friedensbündnis wieder zum Ostermarsch ein, der in München mittlerweile 25 Jahre ohne Unterbrechung an Ostern stattfindet.

Das Motto lautet diesmal

Stoppt die Auslandseinsätze der Bundeswehr!

Die Ausweitung des Afghanistan-Einsatzes trägt natürlich zur Aktualität des Themas bei. Darüber hinaus wird im Ostermarschaufruf ein größerer Zusammenhang dargestellt, so wird Kanzlerin Merkel mit ihrem klaren Bekenntnis zur Machtpolitik amerikanischen Stils auf der Münchner "Sicherheitskonferenz" 2004 zitiert, das ihre jüngste Rede von "Toleranz" Lügen straft (s. Aufrufertext als Anhang).

Wir wenden uns auch gegen den drohenden Angriff auf den Iran und stellen zur Politik der Bundesregierung fest: **Nicht in unserem Namen!**

Der sogenannte "Krieg gegen den Terror" wird im Ostermarschaufruf zusammenfassend als Krieg der reichen Länder gegen den Rest der Welt charakterisiert, um so klarzustellen, daß unser Interesse an einer gerechten Welt anders erreicht werden muß.

Die Friedensgruppen sehen sich also als Teil der globalisierungskritischen Bewegung, der Ostermarsch mobilisiert deshalb auch zu den Aktionen gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm.

Das Programm am Ostersonntag:

- 9:45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, St. Johannes, Preysingplatz
- 11:00 Uhr **Auftaktkundgebung am Orleansplatz** (Ostbahnhof)
mit Beatrice Altman-Schevitz, Munich American Peace Committee
und dem Attac-Chor München
- 11:30 Uhr **Demonstrationszug** vom Orleansplatz zum Marienplatz
- 12:30 Uhr **Kundgebung auf dem Marienplatz**
mit Christoph Marischka, Informationsstelle Militarisierung (IMI)
Grußwort: Stefan Jagel, Vorsitzender ver.di Jugend München
und Inge Ammon zum Thema Ziviler Ungehorsam -
vom Bombodrom zum G8-Gipfel Heiligendamm
Sketch: Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung
Südamerikanische Folklore
- ca. 11:15 Uhr Programm auf dem Marienplatz
- 15:00 Uhr Musik: Wildwuxx, dazu Infomarkt mit Ständen

Mehr dazu (u.a. Aufruf, Unterstützer) auch auf der Webseite vom Münchner Friedensbündnis

www.muenchner-friedensbuendnis.de

Das 4-seitige Flugblatt mit ergänzenden Informationen ist dort auch als PDF-Datei zu finden. Der Aufrufertext mit dem Trägerkreis folgt auch hier anschließend.

Friedliche Grüße - Franz Iberl

Rückfragen Tel.089/181239 (Franz Iberl), Tel.089/31190520 (Rosemarie Wechsler) oder
Tel. 089/2715917 (Friedensbüro) - E-Mail: friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de

Trägerkreis Münchner Friedensbündnis: *Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen - Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. - Friedensinitiative Christen in der Region München - Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit - Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung - Münchner Friedensforum - Mütter gegen Atomkraft München e.V. - Munich American Peace Committee - Netzwerk Friedenssteuer Gruppe München - Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg - Pax Christi München - Schwabinger Friedensinitiative - Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten und Antifaschistinnen*

Das Münchner Friedensbündnis ruft auf zum Ostermarsch 2007 am Samstag, 7.4.2007:

Stoppt die Auslandseinsätze der Bundeswehr!

Die Auslandseinsätze der Bundeswehr haben im Laufe der Jahre immer mehr zugenommen. Die notwendige Zustimmung im Bundestag ist so sehr Routine geworden, daß sie bereits als überflüssig dargestellt wird.

Die politischen Hintergründe und "Legitimationen" der Militäreinsätze wechseln, und doch können wir keine legitimen Gründe für diese Militarisierung der Außenpolitik erkennen.

Die Panikmache mit der Terrorgefahr lenkt von den eigentlichen Zusammenhängen ab:

Der "Krieg gegen den Terror" ist in Wirklichkeit ein Krieg des "Clubs der Reichen" gegen den "Rest der Welt"!

An der Gewaltspirale drehen USA und NATO eifrig mit, ohne Rücksicht auf das Völkerrecht, das Angriffskriege verbietet. Aktuell wird z.B. der Iran mit Krieg bedroht. Für Macht- und Rohstoffinteressen werden "Protektorate" durchgesetzt wie z. B. in Afghanistan und im ehemaligen Jugoslawien. Der Kolonialismus kehrt im neuen Gewand wieder. Auf allen Kontinenten zerstört die neoliberale Globalisierung grundlegende soziale, ökonomische und kulturelle Werte. Sie verursacht und verschärft Konflikte und Not.

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird auch bei uns täglich größer. Das Klima der Einschüchterung, u.a. durch die immer hemmungsloser werdende Überwachungswut des Staatsapparats und durch die zunehmende Unsicherheit der Arbeitsplätze im Innern ist auch ein bewusstes Mittel zur Verstärkung der Kriegsbereitschaft nach außen.

Deutsche Außenpolitik ist Machtpolitik.

"Die zentrale außenpolitische Zielsetzung lautet, Politik und Handeln anderer Nationen so zu beeinflussen, dass damit den Interessen und Werten der eigenen Nation gedient ist. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen von freundlichen Worten bis zu Marschflugkörpern." ..

Diese Position der ehemaligen US-Außenministerin Albright muß laut Kanzlerin Merkel ausdrücklich "auch Maßstab einer europäischen Außen- und Sicherheitspolitik sein ...", wie sie bereits 2004 auf der "Münchner Sicherheitskonferenz" sagte.

Dementsprechend wird die Bundeswehr immer mehr zu einer weltweit operierenden Eingreiftruppe umgeformt, deren neuesten Schiffe mit Marschflugkörpern aus deutscher Produktion ausgerüstet werden. Entführung und Folter werden aus Staatsräson toleriert und für die eigenen Zwecke ausgenutzt.

Nicht in unserem Namen!

Mit dem vorliegenden Verfassungsentwurf für die EU wird noch mehr Militarisierung angestrebt. Die Aufrüstung für internationale Interventionen hat mit legitimer Verteidigung nichts zu tun. Humanitäre Hilfe läßt sich so erst recht nicht verwirklichen. Die Ausweitung der Rüstungsexporte der letzten Jahre - auch in Krisengebiete - zeigt deutlich, wie unglaublich der Anspruch auf "Friedenspolitik" geworden ist. Angesichts der durch nichts gerechtfertigten Militärpolitik fordern wir die Regierungen ausdrücklich auf:

Zurück zur Einhaltung des Völkerrechts!

Die Regierung hätte für andere Entscheidungen die Unterstützung der Öffentlichkeit bekommen:

Einsparung bei der Rüstung - Rüstungsexporte stoppen statt sie zu auszuweiten - die Bundeswehr im Lande zu lassen - ein Einsatz für eine nichtmilitärische, demokratischere EU-Verfassung - eine Wirtschaftspolitik, die nicht die Einkommen der Beschäftigten systematisch zugunsten der Konzerne umverteilt.

Beispiele in Lateinamerika zeigen: Eine andere Entwicklung ist möglich.

Die weltweite Kritik an der einseitigen menschenfeindlich betriebenen Globalisierung hat in den letzten Jahren zugenommen. Regierungen von Argentinien bis Venezuela lösen sich auf unterschiedliche Weise von neoliberaler Bevormundung. Die internationale Sozialforumsbewegung ist Ausdruck unserer Hoffnung auf eine bessere Politik, auf eine andere, menschlichere Welt. Wir setzen auf die Zusammenarbeit in der globalisierungskritischen Bewegung, um den Weg zu bereiten für einen Politikwechsel - ohne Militär und mit einer gleichberechtigten Zusammenarbeit von Staaten freier Menschen.

Gegenwehr für eine bessere Welt - bei uns anfangen. Macht mit beim Ostermarsch!

(Aufrufende)